

Tätigkeitsbericht 2018

Die Tätigkeiten der Hans-Rosenthal-Stiftung gliedern sich in zwei Bereiche:

a) Erhalten bzw. Aufbringen von Kapital, um Mittel zu haben, Hilfebedürftige zu unterstützen (Einnahmeseite)

b) Bearbeitung und Prüfung der Hilfsgesuche; Entscheidungen über Empfänger und angemessene Höhe der Unterstützung (Ausgabeseite)

zu a): Das Stiftungskapital erbrachte 2018 Zinserträge in Höhe von ca. 30.000,-- €; es gingen ca. 173.000,-- € an Spenden ein. Aus dem Erwerb eines Grundstückes im Jahr 1995, auf dem nunmehr der gemeinnützige Verein Par-ce-Val die Jugendhilfe Brandenburg gGmbH betreibt, erzielt die Stiftung eine jährliche Erbbaupacht in Höhe von ca. 18.400,-- €. Der größte Posten auf der Einnahmenseite waren 1.691.055,-- € in Form von Nachlässen. Außerdem gab es größere und kleinere Aktionen zugunsten der Stiftung, zum Beispiel:

Eine Spenderin ließ der Stiftung im Jahr 2018 eine Spende in Höhe von 90.000,-- € zukommen und von einem weiteren Spender erhielt die Stiftung 10.000,--€.

Ein bekannter Künstler erspielte für die Stiftung im Quizduell mit Jörg Pilawa 12.500,-- €.

Am 9. Mai 2018 erschien eine Biografie über unseren Botschafter Herrn Jürgen von der Lippe. Pro Verkauf gehen 1 Euro an die Stiftung.
Der Autor des Buches hat einen Teil seines Honorars an die Stiftung gespendet.

Am 3. März 2018, fand zum 19. Mal die Hans-Rosenthal-Gala in der Jugendstil-Festhalle in Landau in der Pfalz statt. Die teilnehmenden Künstler sowie die Moderatorinnen Andrea Ballschuh, Claudia Bechstein und Sandra Maria Gronewald verzichteten wie immer zugunsten der Stiftung auf eine Gage.

Der Hans-Rosenthal-Ehrenpreis ging in diesem Jahr an Herrn Jan Josef Liefers für sein soziales und humanitäres Engagement. Sein besonderes Augenmerk gehört Kindern mit der seltenen NCL-Krankheit, einer Demenzerkrankung im Kindesalter. Die Laudatio hielt Liefers Tatort-Kollegin Christine Urspruch.

Die Staatsanwaltschaft Passau benannte auch 2018 die Stiftung als Empfänger für die Zahlung von Bußgeldern.

Auch die Bundesagentur für Arbeit hat 2018 zum zweiten Mal der Stiftung Bußgelder zukommen lassen.

Die SV Sparkassenversicherung Holding AG Stuttgart spendete 2018 zweimal der Stiftung eine Summe in Höhe von ca. 2.000,--€.

Weiterhin gab es auch im Jahr 2018 verschiedene Präsentationen in der Presse sowie private Veranstaltungen (Geburtstage, Firmenjubiläen, Beerdigungen usw.) zugunsten der Stiftung.

Mit dem Montessori Förderverein Berlin e. V. konnte ein geeigneter Betreiber für das Projekt "Demenzranke in Wohngemeinschaften" gefunden werden.

zu b): Die Hans-Rosenthal-Stiftung hat im Jahr 2018 satzungsgemäß und entsprechend den Vergaberichtlinien 90 Fälle (Familien bzw. Einzelpersonen) im Gesamtvolumen von 272.490,- € unterstützt.

Anträge, die für eine finanzielle Unterstützung durch die Hans-Rosenthal-Stiftung in Betracht kommen, werden einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Da die Stiftung die ihr anvertrauten Mittel verantwortungsvoll verwenden will, bittet sie die Antragsteller, mit einer öffentlichen Einrichtung (z.B. Stadtverwaltung), bzw. einer privaten Organisation (z.B. die Caritas, das Diakonische Werk oder Allgemeinen Sozialdienst usw.) Verbindung aufzunehmen und zu veranlassen, dass ihr eine schriftliche Stellungnahme zugesandt wird. In diesem Sozialbericht sollte die aktuelle Notlage sowie der benötigte Zweck einer einmaligen finanziellen Hilfe ausführlich dargestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass die Stiftung nur einmalige finanzielle Beihilfen gibt. Auch ist sie aufgrund ihrer Vergaberichtlinien dazu angehalten, durch ihre finanziellen Zuwendungen Personen, die durch unvorhersehbare Umstände in Not geraten sind, bei ihren momentanen Schwierigkeiten zu helfen und diese weitestgehend zu beseitigen (Nachhaltigkeit).

Des Weiteren werden Stiftungs-Formulare an die Antragssteller verschickt mit der Bitte, diese ausgefüllt, unterschrieben und von einer entsprechenden Einrichtung gegengezeichnet an die Stiftung zurückzuschicken, sowie informative Unterlagen beizufügen (z. B. ärztliche Diagnose, Belege, eventuelle Kostenvoranschläge usw.).

Mit der Zustimmung zum Datenschutz erklären die Antragssteller die Richtigkeit der Angaben, die Einwilligung in die Datenverarbeitung und die Entbindung von der Schweigepflicht.

Diese Angaben werden zur zweckentsprechenden Aufgabenerledigung durch die Hans-Rosenthal-Stiftung verwendet.

Durch den regelmäßigen Austausch mit weiteren Stiftungen/Einrichtungen wird versucht, einem eventuellen Missbrauch von Spendengeldern entgegenzuwirken.

Sobald der Stiftung alle relevanten Unterlagen und Informationen vorliegen, erfolgt eine eingehende Prüfung durch Vorstand/Kuratorium.

Mit der Herausgabe der finanziellen Mittel wird in einem Anschreiben um Benachrichtigung gebeten, dass die zur Verfügung gestellten Gelder zu den entsprechenden Zwecken verwendet wurden. Dem wird von den Begünstigten in der Regel auch gerne nachgekommen.

Außerdem macht die Stiftung Stichproben. Bei ca. 70% wird nachgefragt, ob die Notlage nachhaltig gelindert werden konnte. Auch diese Nachfragen bestätigten, dass die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel zweckentsprechend verwendet wurden.

Die einzelnen Hilfsbeträge lagen zwischen 500,- € und 12.000,- €.

3 Beispiele für unterstützte Fälle 2018

Mit einem Betrag bis 3.000,- € wurde eine junge Frau unterstützt, die durch die Folgen ihrer seit der Kindheit bestehenden Diabetiskrankheit ihr Studium nicht plangemäß durchführen konnte. Neben wiederholten Krankenhausaufenthalten verzögerte schließlich auch eine nötige Transplantation von Bauchspeicheldrüse und Niere den Studienabschluss, und die Bafög-Förderung deckt nun nicht ganz den Zeitraum bis zum vorgesehenen Examen. Im

Anschluss an dies Examen kann die junge Frau ein Referendariat antreten und wieder selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen.

Mit einem Betrag bis 5000,-- € wurde eine 5-köpfige Familie unterstützt, bei der die Mutter durch eine schwere psychosomatische Erkrankung nicht mehr zum Familienleben beitragen kann und stattdessen sogar selbst betreut werden muss. Der Vater kümmert sich um sie, die Kinder und den Haushalt und kann deshalb keiner Erwerbsarbeit mehr nachgehen. Auch die Kinder haben bereits behandlungsbedürftige psychische Probleme. Zudem befindet sich die Familie in Privatinsolvenz, nachdem sie erhebliche Arztkosten der nicht in Deutschland versicherten (inzwischen verstorbenen) Großmutter selbst bezahlen musste.

Mit einem Betrag bis 10.000,-- € wurde eine alleinerziehende Mutter von 3 Kindern aus unterstützt, deren mittleres Kind (inzwischen 5 Jahre) schon seit der Geburt große gesundheitliche Probleme hat. Eine seltene Krankheit machte schon im Babyalter eine Tumorentfernung und später eine Lebertransplantation nötig. Die Mutter entschied sich für eine spezialisierte Klinik, aber die Krankenkassen lehnten die Übernahme der hohen Kosten für wiederholte Fahrten und Unterbringung ab, da man der Meinung war, dass dies auch in der Klinik in der nächst größeren Stadt hätte behandelt werden können. Durch den selbst zu bezahlenden Aufwand ist die Frau nun verschuldet und das Kind braucht voraussichtlich noch eine zweite Transplantation.

Die Entscheidungen über die Auswahl der unterstützten Fälle traf der Vorstand der Hans-Rosenthal-Stiftung - schnelle Hilfe in akuter Not - e. V.:
Herr Gert Rosenthal und Herr Wolfgang Penk.

Kuratoriumsmitglieder der Stiftung sind:
Frau Gerda Hollunder, Frau Birgit Hofmann, Herr Prof. Dr. Peter Schiwy, Herr Dr. Gideon Joffe, Herr Michael Müller Probst.

Das Kuratorium hat die Aufgabe, im Rahmen der Satzung die Vergaberichtlinien zu beschließen und gegebenenfalls veränderten Bedingungen anzupassen, den Vorstand in Zweifelsfällen zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen.
Für die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Kuratoriums ist die Mitgliederversammlung zuständig.

Die Mitgliederversammlung ist als aufsichtsführendes Organ tätig und setzt sich insbesondere aus Gründungsmitgliedern und weiteren von der Mitgliederversammlung ausgewählten Personen zusammen. Derzeit gibt es 7 stimmberechtigte Vereinsmitglieder: Herr Gert Rosenthal, Herr Wolfgang Penk, Herr Prof. Dr. Peter Schiwy, Frau Birgit Hofmann, der Intendant des Deutschlandradios (vertreten durch Frau Gerda Hollunder), vom Intendanten des ZDF (vertreten durch Herrn Christoph Stoll), der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Alle Vereinsorgane sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Für den laufenden Geschäftsbetrieb ist eine Mitarbeiterin hauptberuflich tätig.